

Jahrhundertschwindel aufgedeckt:

Der Weihnachtsmann ist ein Vermessungsingenieur!



In geheimen Archiven entdeckt: der enttarnte Weihnachtsmann Torsten W.

Traurig:

Die Mitglieder der Gruppe 94/061/02 trennen sich. Letzter gemeinsamer Auftritt: heute!

Alles hat ein Ende

Am 2. Oktober trennen sich die Studenten der 94/061/02

Ein Überblick über die Vermesser der ehemaligen 02

Alexander Brodführer

Thüringen, Thüringen über alles...
das wär's doch mal, so schallt es.
Doch irgendeiner sich gedacht
und Deutschland, Deutschland draus gemacht.

Ein echter Thüringer ist er schon seit allen Tagen,
doch zum Studieren hat's ihn nach Sachsen verschlagen.
Aber das war und ist kein Grund zum traurig sein,
denn in unsrer Mannschaft fühlt er sich wie daheim.



geb.: 17.11.73

Am Mittelfeld 3
98553 Schleusingen
Tel. 036841/40799

Petra Freutel

Die Petra, unser frohes Gemüt,
gern durch entfernte Lande zieht.
Auch sportlich ist sie voll dabei
und drückt Gewichte schwer wie Blei.
Auf Feten ist sie stets zugegen,
kann die Stimmung immer wieder heben.



geb.: 30.03.76

K.-Marx-Str. 71a
04808 Falkenhain
Tel. 034262/61186

Sibylle Hartig



geb. 20.07.75

H.-Metzner-Str. 7a
07318 Saalfeld

Wer schwimmt, wer rollert und klettert in Höhlen rein?
Das kann nur eine - die Sibylle Hartig sein.
Und auch auf Partys mischt sie kräftig mit,
sie und ihre Spiele, die sind der Hit.

Bei Wind und Wetter fährt sie ohne Promille
mit dem Rad in die Schule, unsre Sibylle.
Doch gar nicht gern mißt sie bei Regen.
Da hat sie sich nach Haus begeben.

Knut Herforth

Zur Vorlesung, da ist er da.
Zu Feten kommt er immer rann,
da fragt man sich, wer ist der Mann.
Er fällt nicht auf und ist doch da.
Ist er Phantom, ein Schattenmann,
ein unerkannter Scharlatan?
Nein, an seinem Wesen ist was dran.
Das weiß nicht nur die holde Maid,
die er in Gladbach hat gefreit.



geb.: 31.07.72

Brehmer Weg 6
02694 Großdubrau
Tel. 035934/4365

Steckbriefe

Ullrich Kluge

Er ist ein Mensch, der oft vorm Bildschirm sitzt,
bis sich sein armer Rechner überhitzt.
Es muß auch nicht jede Übung sein,
da fährt der Ullrich lieber heim.
Er kommt auch schwer aus der Lücke raus,
doch ein Passat, der hält schon was aus.



geb.: 20.01.72

Rudelstr. 46b
01705 Freital
Tel. 0351/6494628

Kay Liebe

Wer steht bei Helbig am Ende der Liste,
das ist er, der Kai aus der Kiste.
Beim Verfahren mit der Roten Hos',
mißt der Kay meist fehlerlos.

geb.: 12.10.73

Rudolf-Breitscheid-Str. 11
09487 Schlettau
Tel. 03733/65118



**Dirk Menzel
- Nigel -**

Er trinkt gerne mal ein Bier,
Meistens sind es jedoch vier.
Aufkleber vom Zeltplatz Prag
sind es, was er gar nicht mag.

Doch falls mal einer von uns fehlt,
er sich durch Sturm und Regen quält.
Womit man ihn auch konfrontiert,
er hat `ne Antwort - garantiert.

Zu Glühweifeiern lud er uns ein,
schwer kam unsereins dann wieder heim.
Doch auch er auf solchen Feten,
hörte meist nicht auf zu reden.
Fährt er nach Hause ganz geschwind,
erträgt er Isas Rückenwind.
Ein großer Held auf allen Strecken,
sein Namensvetter würd' erschrecken.

Daniel Marschner



geb.: 08.06.73

Sohlander Str. 7
02681 Schirgeswalde
Tel. 03592/380434

Schirgiswalde man nie hörte,
bis sein Auto Dresdens Ruhe störte.
Trabis bauen ganz famos,
doch mit dem Cherry ist nichts los.



geb.: 22.08.73

Feldstr. 40
09332 Penig
Tel. 037381/80551

Steckbriefe

**Arnd Mittelbach
- Schnitte -**

Von allen wird er Schnitte genannt,
Und ist als Bester wohl bekannt.
Gewichte schiebt er hin und her,
das fällt ihm wahrlich gar nicht schwer,
und wie man sieht,
bei seiner Flamme zieht's.



geb.: 19.03.75

Straße der Befreiung 127
08141 Reinsdorf
Tel. 0375/243708

Claudia Opitz

Ihr Ziel, das ist der Geodät,
zwar nur der Ingenieurvermesser.
Zum Liegenschaftler ist es nun zu spät,
denn der ist wahrlich noch viel besser.

Bei Frau Neumann ist sie oft zugegen,
am Dienstag stemmt sie dort Gewichte.
Übers Eis sieht man sie auch oft schweben,
und abends trägt sie dann auf Gerichte.
Die Sprache ist ihr Markenzeichen,
Ihr Dialekt ist ein Gedicht.
Vergeblich sucht man ihresgleichen,
der so perfekt das „Sächsisch“ spricht.

Das Haar wechselt schon mal die Länge,
nur der Körper, der bleibt klein.
Sie schlägt schon manchmal über die Stränge,
dies kann nur die Claudi sein.



geb.: 21.08.75

Am Stadtrand 11
01558 Großenhain
Tel. 03522/500083

**Thomas Pommrich
- Kommissar -**



Ob Karstadt, Bibliothek oder die Stadt,
sie haben ihn wohl alle satt.
Was immer sie auch machen -
über die Beschwerden könn' sie nicht mehr lachen.
Er weiß alles und das laut,
dann fühlt er sich wohl in seiner Haut.
Und spätestens nach drei Glas rotem Wein
schwingt er im Meterschritt das Tanzebein.

geb.: 02.03.71

Mozartstr. 9/801
04107 Leipzig
Tel. 0341/9609700

Sylvia Preuß

Die Sylvia das kleine Ding,
oft müde in der Schule hing.
Den Theo oft zu hoch gebaut,
meist hat sie drunterweg geschaut.
Rote Jacke, Rucksack, Brille,
so geht sie wandern mit Sibylle.
So klein die Sylvi aber war,
mit ihr war's lustig, das ist klar.



geb.: 08.03.76

Bahnhofstr. 18
99848 Wutha Farnroda
Tel. 036921/96585

Steckbriefe

Thomas Schiefer
- Tom / Kleiner Bär -

Er ist der Rotfuchs der null zwei und auch bei den Multiboys dabei. Das sind die besten Fußballer der Welt, dies sei nur nebenbei erzählt. Auch quält er sich oft mit den Gewichten, ist aber kein Protzer, nein, mitnichten. Und wenn er dienstags in die Bäre geht, dann trinkt er Whisky, damit's schön dreht. Trotzdem ist er schon am nächsten Tage zum Inlineskaten in der Lage.



geb.: 01.04.75

Südring 1
04668 Böhlen
Tel. 034386/41347

Gunter Schmidt

Er verwettet sein Geld meist nicht so schnelle, denn auf der Rennbahn ist er helle. Sind die Pferde aber mal nicht so schnelle, wird's für den Gunter kriminelle.

geb.: 20.02.75

Otto-Militzer-Str. 18
04249 Leipzig
Tel. 0341/4244725



Anja Stephan

Sie ist die Verkörperung des Fleiß. Das ist aber auch schon alles was man weiß. Auch sportlich ist sie völlig fit. Karambolagen nimmt sie gerne mit.



Isabell Schuhbauer



geb.: 12.10.75

Hauptstr. 28
09221 Neukirchen
Tel. 0371/2801202

Quark, Quark, Dänemark, unser Schneewittchen, das ist stark. Aber viel, viel schlimmer, es ist verwandt mit Himmer.

Wird Ihr zuviel Tequilla kredenzt, sie manchmal auch die Schule schwänzt. Und wenn der Mensa-Jens serviert, sie ihre Fassung schnell verliert.

geb.: 30.03.71

Prießnitzau 8
01099 Dresden
Tel. 0351/8042224

Steckbriefe

Steffen Ulbricht
- Ulle -

Ulle unsre kleine Maus,
sah früher einmal anders aus.
Rastalocken fand er Klasse,
doch später nervte ihn die Masse.
Heut hat er einen kahlen Schopf,
friert deshalb öfter mal am Kopf.



geb.: 15.12.70

Siedlung 14
04928 Kahla

Torsten Weber



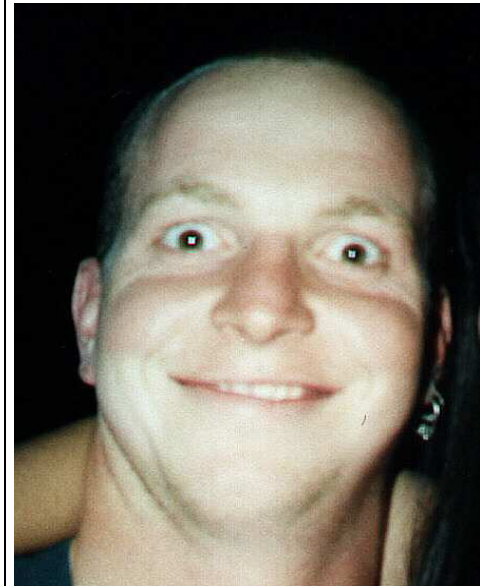
Der Torsten seine freie Zeit
oft mit Fußballspiel vertreibt.
Er erschien nur dreimal im Semester,
doch hatte er ja Freundins Hefter.
Und wo trinkt er sein Bier gluck, gluck?
Dienstag Abend im Bärenzwinger Club!

geb.: 26.07.73

Diebkauer Str. 35
03050 Cottbus
Tel. 0355/421485

Andre Zapf
- Zapfe -

Während Andre selig pennt,
im Küchenherd sein Schnittchen brennt.
Will man ihn morgens et was fragen,
Vergeßt's, er wird ja doch nichts sagen.
Und fällt Herr Helbig kein Geschenk mehr ein,
dann darf's auch mal ein Engel sein.



geb.: 27.11.72

Nieskyer Str. 24
02906 Mücka
Tel. 035893/6954

Was ist ein Vermesser?

Ein Vermesser ist etwas, das im Wald herumkriecht und nach kleinen Pfählen und Steinen Ausschau hält. Wenn er sie gefunden hat, veranstaltet er eine Art irren Tanz mit einer verrückt aussehenden, dreibeinigen Krücke, an der er sich festhält, und die er hin und wieder auszieht. Wenn er die Steine nicht findet, läuft er den ganzen Tag herum, als hätte er sich verirrt. Er

macht dann ein sehr verzweifertes Gesicht, und ansprechen sollte man ihn in diesem Fall auch nicht. Auch ist er sehr vergeßlich. Er macht fortwährend Zeichen auf Bürgersteinen und Straßen, um seinen Weg zurückzufinden. Die Leute starren ihn an und hetzen ihre Hunde auf ihn, da er so heruntergekommen aussieht. Seine Hosen sind meistens ver-

schlissen und seine Schuhe sehen aus, als wären sie aus Schlamm gemacht. Manchmal sieht man Vermesser von Autos plattgefahren auf der Straße liegen, vor allem im Sommer, wenn all die anderen Verrückten auch draußen sind. Es ist sehr unverständlich, warum überhaupt jemand Vermesser werden will.

Geoidchen und die sieben Vermesslinge – ein Schauspiel zum Bergfest 1996

Handlung und Namen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit Personen im Fachbereich Vermessungswesen/Kartographie sind nicht beabsichtigt und wären rein zufällig.

Erzähler:

Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, kurz vor Carl Friedrich Gauß vorzeitiger

Exmatrikulation im Studiengang Kartographie, da lebte im Königreich Neufünfland in der Stadt der 7 Brücken, an den 7 Flußknicken das Geoidchen,

Sie war die mit Abstand hervorstechendste Maid ihres Amtes. Ihre weiße Haut war ledrig vom vielen Außendienst; im Kontrast dazu das splissige Haar, so schwarz wie die Bildschirme in den Laboren des Hofinformatikers Walter nach 22.00 Uhr.

Nach dem Tode ihrer Mutter, welche auf tragische Weise vom hiesigen Amtsschimmel gefallen war, sah man Geoidchen traurig Abend für Abend an ihrem Fenster in der WU sitzen - den Blick gesenkt und die vollen roten Lippen zum Schmolmund geformt. Ansonsten ähnelte sie immer mehr einer Fluchtstange. Zu allem Unglück sollte auch noch bald die Hochzeit ihres Vaters mit einer bürokratischen Amtsleiterin aus Altelfland stattfinden - der formelle Akt der Vermählung sollte sich lediglich auf 11 Stunden belaufen.

Die Stiefmutter war Geoidchen zudem nicht sonderlich gut gesonnen, denn sie war neidisch auf ihre vermessungstechnischen Erfolge (und ärgerlich über die geringe Abfindung bei einem Bodenordnungsverfahren). Deshalb ersann sie ein höllischen Plan.

An einem Montag gg. ½ 8 Uhr rief sie nach dem ihr hörigen Katasterschergen C. F. G.

Stiefmutter:

„Kalle, Du fährst heute mit Geoidchen in den Außendienst und wirst sie mit unserem „High Impulsa 0815“ niederstrecken.“

Erzähler:

Doch das Vorhaben mißlang aufgrund einer ungünstigen Meßkeule - tja hätte er rechtzeitig das Instrument geprüft, der Trottel! Doch bevor er es noch justieren konnte, verschwand Geoidchen im Wald.

Dem Amtsschimmel war sein Versagen schon bewußt, und so griff er aus Angst vor der Amtsleiterin zum letzten Mittel - der Manipulation der Messungsprotokolle.

Geoidchen floh derweil über 7 Gemarkungsgrenzen, durch 7 Fluren bis ihr aufmerksamer Blick eine kataster-ophale Besonderheit gewahr wurde - ja zweifelsfrei, sie war im Lande der ungeteilten Hofräume. An einem in klassischen Warnfarben gestrichenen Hof klopfte sie an, doch niemand öffnete der holden Schönen. Vorsichtig trat sie durch das halbgeöffnete Tor und siehe da - vor ihr tat sich ein Privatvermessungsbüro auf.

Dies war mit modernster Technik ausgestattet. Vom Bighost bis zum Gameboy - alles was ein Geodätenherz erfreut. Neugierig drückte sie hier und da, ohne ihre Tat zu begreifen, denn die Ausbildung im Staatlichen Vermessungsamt war nur auf analoge Datenverarbeitung spezialisiert.

Doch sie war einfach zu müde, um länger darüber nachzudenken. Sie schlief alsbald fest ein, denn die 13. Stunde des 5. Wochentages (Freitag nach Eins...) war bereits angebrochen. Sie träumte noch sanft, als sich dem Büro 7 singende Vermesslinge näherten.

Vermesslingschor:

„Babubababuu...“

Erzähler:

Doch ihr Lied verstummte plötzlich, als sie ihre Räumlichkeiten betraten - etwas stimmte nicht!

Der **Erste** rief: „Welcher Vegetarier hat mein BIOS verstellt?“

Der **Zweite** bemerkt überrascht: „Da hat jemand in meinem Lehrstuhl gegessen!“

Der **Dritte** erschrak: „Weshalb setzt mein Plotterstift nicht mehr ab?“

Der **Vierte** im Bunde staunte nicht schlecht: „Wer hat hier im WWW gesurft?“

Auch der **Fünfte** schrie haltlos: „Mein Paßwort wurde geknackt!“

Der **Sechste** erstarrte fassungslos: „Meine Maus, meine süße, kleine Colani-Maus ist weg!“

Der **Siebente** konnte es gar nicht fassen: „Wer hat mein Super-Mario-Rekord gebrochen?“

Erzähler:

Doch plötzlich erblickten sie das Geoidchen und riefen aus einem Mund:

Alle:

„Es hat sich doch jemand auf unsere Praktikantenstelle gemeldet!“

Erzähler:

Doch wie das Mädchen aus dem Beamten schlaf wecken? Der Älteste unter ihnen ersann eine List aus alten Separationszeiten. Er benetzte ihre Lippen mit etwas Tequilla. Und siehe da, sie schlug sogleich die Augen auf. Gebannt schauten die Vermesslinge sie an, als sie mit Mühe die ersten Worte sprach:

Geoidchen:

„Habt ihr noch mehr von dem Zeug?“

Erzähler:

Mit einem weiteren Schluck wurde dann auch gleich, der unterzeichnete Vertrag begossen. Alle waren sehr glücklich und ausgelassen, so das sich Geoidchen zu dem Zitat hinreißen lies:

Geoidchen:

„Hier bin ich Praktikant, hier bin ich anerkannt!“

Erzähler:

Schon in der 6-wöchigen Probezeit wurde sie mit 5 1/5 GVE vergütet. Motiviert durch die einzige weibliche Arbeitskraft, drang der immer besser werdende Ruf des Büros auch zur Amtsleiterin. Sie wurde sehr mißtrauisch und befragte ihr Wundertachymeter:

Amtsleiterin:

„Tachy, Tachy an der Wand, wer hat das beste Büro im ganzen Land?“

Erzähler:

Und Tachy sprach: „Ihr Amt arbeitet am effizientesten hier! Doch hinter den 7 Gemarkungen und 7 Fluren arbeiten Geoidchen

und die 7 Vermesslinge tausend Mal besser als ihr!"

Da erschrak die Beamtin gar heftig und kontrollierte sogleich die Messungsprotokolle ihres Katasterschergen C. F. G. Dabei stieß sie bald auf eine fehlerhafte Summenprobe. Sie ließ sofort nach „Kalle“ rufen und schrie außer sich:

Amtsleiterin:

„Du hast versucht mich zu betrügen. Zur Strafe versetze ich dich in die Akademie der Wissenschaften, wo du zeitlebens jede Transformation ohne Hilfsmittel herleiten muß!"

Erzähler:

Als bald machte sich die wütende Stiefmutter auf den Weg zu Geoidchen, um das Vermessungsbüro zu ruinieren. Sie verkleidete sich als klassischer Auftraggeber (Handy & Krawatte) und sprach zu dem allein daheim gebliebenen Geoidchen:

Amtsleiterin:

„Ich komme im Auftrag des Ministerium „Biedenhals“ und wünsche ein DGM von Geodesien erstellt.“

Erzähler:

Schon sah man die winkende Prämie in Form einer Herde GVE in Geoidchens Augen leuchten und so erwiderte sie:

Geoidchen:

„So sei es!“

Erzähler:

Sie macht sich sogleich an die Arbeit und begann zu iterieren, interpolieren, photogrammetrieren, polygonieren, nivellieren, digitalisieren, koordinieren, und weiß der Helmert noch was! Doch dann kam es zur Kataster-ophe. Das mit der Höhenmessung unerfahrene Geoidchen stürzte von einer Bruchkante und verding sich hoffnungslos in einer Dreiecksvermaschung. In der Stunde

der größten Not kam zufällig ein junger ÖbVI namens Neptan daher und glich geschwind das Netz aus. Die dabei entstandenen riesigen Klaffen ließen Geoidchen in die Arme Neptans fallen ...

3 mögliche Schlußvarianten:

1) Stiefmutter muß laut § 632 zahlen & beide verlieben sich ineinander und heiraten

2) Stiefmutter wird von herabfallender Vermaschungsseite erschlagen & beide verlieben sich ineinander, stürzen jedoch bei der Hochzeitsreise nach Nazca ab

3) Neptan ist vom anderen Ufer (Neustädter Seite) und verliebt sich nicht in Geoidchen

Die Moral von der Geschicht' - messe ohne Höhen nicht!



Die Akteure während der anderthalbstündigen Standingovations nach der Vorstellung im „Aquarium“.

Auf Bildungsreise mit Studiosus-Reisen

Tolle Angebote in alle Genden der Welt: Prag, Radebeul, Riesengebirge



Eine Seefahrt, die ist lustig ... Trotz eines Unwetters auf stürmischer See zwischen Blasewitz und Radebeul erreichten beide Schiffe sicher den Zielhafen – doch nicht alle Seeleute trockenen Fußes



Unwetter auch in Prag. Völlig durchnäßt suchen die armen Wandersleut' in einer Gastwirtschaft Schutz. Durch Sturm und Hagel wurden auch einige Unterkünfte stark in Mitleidenschaft gezogen.



Ski und Rodel gut im Riesengebirge nahe Spindleruv Mlyn. Schnee und Eis sorgen aber nicht nur für Spaß beim Wintersport, sondern auch für ungewollte Zwischenstopps und einige kleinere Verletzungen.

Das Leben eines Vermessungsstudenten

Exzessive Partys und Alkoholsucht – sind die Studenten der 02 noch zu retten?



Besonders beliebt unter den Studenten ist das Kampftrinken. Die Flasche darf erst dann wieder abgesetzt werden, wenn diese völlig geleert ist. Selbst wenn die Zunge kaum noch weiß, wo sie hingehört, wird weitergepickelt. Zum Schluß ist völlig egal, was getrunken wird.



Zu vorgerückter Stunde kann kaum noch jemand stehen. Der Gleichgewichtssinn versagt seinen Dienst, und so trudeln die meisten nur noch im Raum herum. Einige fangen an zu reden und können nicht mehr gestoppt werden. Andere wiederum schlafen im Sitzen ein.

Einige Studenten möchten bei diesen Gelagen nicht erkannt werden und haben ihre Gesichtszüge verstellt. Der Redaktion ist es dennoch gelungen, die Identitäten aufzudecken.



Anja S. aus E.



Sylvia P. aus W.F.



Andre Z. aus M. und Thomas S. aus B.

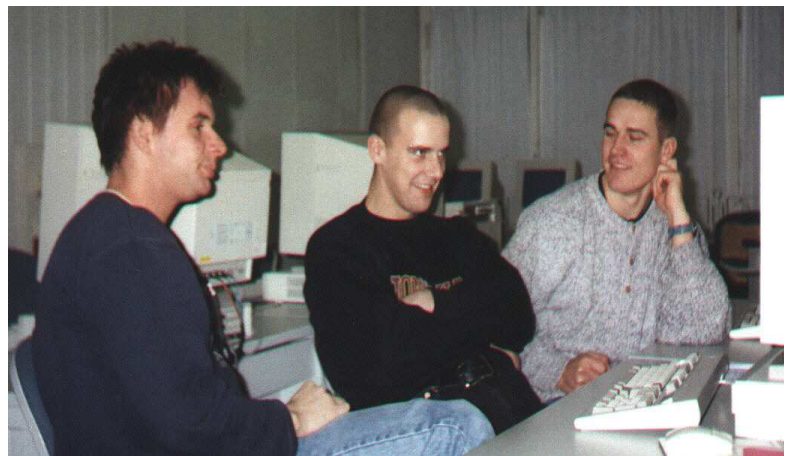


nochmals Anja S. sowie Sibylle H. aus S.

Gelegentlich wurden auch die Veranstaltungen in der Hochschule besucht.



Hier die offizielle HTW-Bekleidung.



Die Expertenrunde zum Thema: Welche Vorteile bringen GIS-Anwendungen bei der künftigen digitalen Aufbereitung von sächsischen Katasterkarten?

Vereinzelt mußten sogar Übungen absolviert werden. Daß dies nicht ganz ungefährlich ist zeigt der Unfall an der TU Dresden.

Ein Geodäsie-Student ist in Dresden-Plauen beim Nachmessen der Höhe eines Schornsteins von der Esse gestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Auslöser war eine praktische Übung, bei der Studenten im zweiten Semester verschiedene Vermessungen durchzuführen hatten. Nachdem die Ergebnisse seiner Übung vom Seminarleiter (52) als nicht präzise genug eingeschätzt wurden, wollte es Student Christian H. (20) aus Riesa wissen und bestieg

den Turm, von dem er dann stürzte. Der Seminarleiter nach dem Unglück: „Offenbar wußte er nicht, daß man auch hohe Bauwerke vom Boden aus vermessen kann.“ Wie die Pressestelle der TU Dresden mitteilte, ist der Student von einem genau 33,75 m hohen Schornstein in den Tod gestürzt.



Gespräch zwischen einem Studenten und Professor Bilajbegovic

Student:
Guten Tag, können Sie mir sagen wie spät es ist?

Professor:
Ich verstehe Frage nicht, Sie müßten sie schon hinreichend spezifizieren.

Student:
Ich möchte bitte die Uhrzeit wissen.

Professor:
Da sprechen Sie ein fundamentales Problem von signifikanter Relevanz an. Eine exakte Bestimmung des Sonnenstandskoeffizienten wird von vielfältigen Variablen in komplizierter Weise korreliert. Außerdem betrachtet man verschiedene Zeitsysteme. Zum einen ist da die Stern- oder Sonnenzeit, dessen Zeitskala mit den auf der Erdoberfläche ausgeführten Beobachtungen im raumbezogenen Inertialsystem verknüpft ist.

Student:
Aber ich möchte doch nur wissen wie spät es ist.

Professor:
Sie wissen sicherlich über den linearen Verlauf des Zeitkontinuums bescheid. Dann werden Sie erkennen, daß eine diesbezügliche Aussage dahingehend zu untersuchen ist, ob es sich um eine dynamische Zeit eines wahren oder eines mittleren Sonnentages handelt, verstehen Sie?

Student: ???

Professor:
Von besonderer Bedeutung für die Genauigkeit der Messung ist außerdem die Güte des Zeitmeßinstrumentes. Abgesehen von dem nicht zu vernachlässigenden Nutationseinfluß auf den kontinuierlichen Zeitverlauf bewirkt weiterhin ein Uhrfehler bei der Bestimmung der Pseudozeitmessung eine Ungenauigkeit in der Größe einer Systemzeit-Standardepoche auf der kugelsymmetrischen Erde. Mein Meßgerät zum Beispiel ...

Student: (sieht auf die Uhr des Professors)
Oh je, so spät schon! Jetzt habe ich meinen Zug verpaßt.

Professor:
Ich verstehe das nicht, das müssen Sie eigentlich wissen, das müssen Sie schon in Grundschule gehabt haben. Wenn Sie schon die theoretischen Grundlagen nicht begreifen, wie wollen Sie dann die Praxis beherrschen?

Po.

Erinnerung



Viel zu früh von uns gegangen (zur Polizeischule) ist unsere Simone Goldmann. Inzwischen hat auch sie ihr Studium abgeschlossen und ist nun unser bester Freund und Helfer.

Danksagung

Zum Abschluß soll an die Professoren und Hochschulmitarbeiter erinnert werden, die zum erfolgreichen Bestehen des Studiums beigetragen haben, und ohne die jene acht Semester kaum so abwechslungsreich geworden wären, wie sie es waren. Unser herzlicher Dank gilt daher:

Herrn Bilajbegovic, Frau Brusckke, Herrn Gerbeth, Herrn Gerlach, Herrn Heisig, Herrn Helbig, Herrn Himmer, Herrn Hoffmann, Herrn Hoffmeister, Herrn Jeschke, Frau Jurisch, Herrn Karger, Herrn Kleist, Herrn Köhler, Herrn Kowanda, Herrn Kretzschmar, Herrn Lehmann, Herrn Lehnert, Frau M. Müller, Herrn H. Müller, Herrn R. Müller, Frau Neumann, Herrn Nitsche, Herrn Puslat, Herrn Rank, Herrn Reppchen, Frau Richter, Herrn Schneider, Frau Siegle, Frau Schwarzbach, Herrn Schwarzbach, Herrn Starke, Frau Stelzer, Frau Steyer, Herrn Teichert, Herrn Vierus, Herrn Vock, Herrn Vogt, Herrn Walter, Herrn Wedekind, Herrn Wehmann und Herrn van Zyl.

Alles Gute und viel Glück für alle

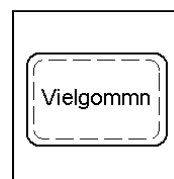
Vermesser der 02

beim Start in den neuen Lebensabschnitt

2. Oktober 1998

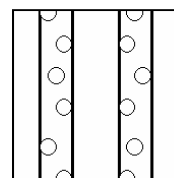
Drudologie - Kleine Fehler

Die Welt, die uns umgibt, ist selten vollkommen und gibt häufig aufgrund vieler großer und kleiner Mängel Anlaß zu Klage und Kritik. Die Drudologie als eine Real- und Sachwissenschaft mit deutlich ausgewiesenen Gegenstand setzt sich auf natürliche Weise mit dieser Grundeigenschaft des Universums auseinander. Sie nähert sich den Problemen dabei systematisch und mit Würde, ohne die anderweitig verbreitete unakademische Verbissenheit.

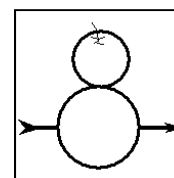


Drudel 1

Betrachten wir dazu Drudel 1 mit der Explikation Orthographisch defekter Türvorleger“, ein Beispiel dafür, daß häufig ein im Grunde positives Ziel aufgrund von Unzulänglichkeiten der gewählten Mittel nur unvollständig erreicht wird. Der Volksmund drückt dies in der Regel durch Sprichwörter aus, hier etwa durch: „Blinder Eifer schadet nur“, oder „Gefährlich wird es, wenn die Dummen fleißig werden“. Doch nicht nur aktives, aber stümperhaftes Handeln kann zu Mängeln führen. Auch Unterlassung und mangelnde Pflege führen in der Regel beklagenswerte Zustände herbei.



Drudel 2



Drudel 3

Einen typischen Fall greift Drudel 2 direkt aus dem Leben. Er heißt: „Wurmstichige Makkaroni“ [1] und darf trotz erheblicher geometrischer Nähe nicht mit dem flirtenden Giraffenpaar [2] verwechselt werden. Viele Mißlichkeiten und Probleme entstehen durch mangelnde Präzision der agierenden Personen. Das macht Drudel 3 auf drastische Weise deutlich. Er stellt einen „Fehlversuch bei Wilhelm Tell“ dar und gibt Anlaß, doch einmal die Schillersche Darstellung des Meisterschusses mit gegenwärtigen Erfolgsergebnissen der Menschheit, wie etwa in der Raumfahrt oder bei der Einführung länderübergreifender Währungssysteme, zu vergleichen. Ein Paradebeispiel, wie die Drudologie in andere Wissenschaften und sogar die Realpolitik übergreift.